



Münster, 18.05.2026

Antrag Verbesserung der Fußverkehrssicherheit an der Promenade

Die Bezirksvertretung Münster-Mitte möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten

- Stellung zu beziehen, wie sich die verkehrliche Situation an der Promenade zurzeit darstellt und wie sie die Gefahrenlage für Fußgänger*innen entlang der Promenade einschätzt;
- zu prüfen, wie die Sicherheit für zu Fuß Gehende an der Promenade verbessert werden kann. Vorschläge zur Umsetzung sind der BV Mitte und dem Ausschuss für Verkehr und Mobilität vorzulegen.

Begründung:

Die Promenade spielt eine zentrale Rolle im Radverkehrskonzept der Stadt. Aufgrund des Wachstums der Stadt ist davon auszugehen, dass auch das Verkehrsaufkommen auf der Promenade weiter zunehmen wird. Zudem wird durch die Verbreitung von elektrisch angetriebenen Fahrrädern und Rollern die durchschnittliche Geschwindigkeit erhöht.

Konflikte entstehen vor allem in folgenden Situationen:

1. An mehreren Kreuzungen der Promenade ist einseitig ein Zebrastreifen angebracht, etwa an der Kanalstraße, am Kreuztor, an der Ludgeristraße oder an der Windthorststraße. Dort müssen zu Fuß Gehende, die auf ihrer Seite keinen Zebrastreifen vorfinden, einmal oder sogar zweimal die Promenade kreuzen, um dem Weg weiter zu folgen – oder aber ungesichert die Straße überqueren. Beide Alternativen sind problematisch.
2. In den Kreuzungsbereichen werden die parallel zur vorfahrtsberechtigten Spur gehenden Fußgänger*innen oft nicht beachtet. Es herrscht offenbar Unklarheit darüber, wer an diesen Kreuzungen Vorrang hat. Es kommt daher zu Gefahrensituationen.
3. Es gibt zahlreiche Wege, die in die Promenade münden oder sie überqueren, etwa die Gasse Hals, der Weg vom Zwinger zur JVA oder der Übergang am Spielplatz Breul. Auch hier fehlt in vielen Fällen sowohl denjenigen, die die Promenade befahren, als auch denjenigen, die zu Fuß oder mit dem Rad queren, die Kenntnis der Vorfahrtsregeln wie auch die Einsicht in die Notwendigkeit zur gegenseitigen Rücksichtnahme.

Daher halten wir es für geboten zu prüfen, welche Maßnahmen geeignet sind, um die Sicherheit auf der Promenade zu verbessern und die gegenseitige Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme aller

am Verkehr Teilnehmenden zu erhöhen, um insbesondere die Schwächsten zu schützen. Wir würden uns über innovative Vorschläge freuen.

Dr. Ulrich Kathöfer
Dr. Didem Ozan
und Fraktion

Marvin Seidemann
Dr. Ulrike Heidecke

Annika Robohm